



---

**Leitfragen zur Sitzung der Enquete-Kommission am 4. Mai 2020**  
zum Thema „Wege in die qualifizierte Erwerbstätigkeit – Spektrum und Erfolgsfaktoren der Förderinstrumente“

---

**Eingereichte Leitfragen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung**

**Fraktion der CDU/CSU:**

Fragen an Frau Dr. Nicole Cujai (Bundesagentur für Arbeit):

- An welcher Stelle im Bildungsverlauf sollten auf die Sicherstellung der Erwerbsfähigkeit bezogene Förderinstrumente nachweislich am effektivsten ansetzen, um Nachteile auszugleichen?
- Welche Erfahrungen hat die BA mit Förderinstrumenten, die die unterschiedlichen Lernorte in die Förderung einbindet, – wo und bei welchen Akteuren gibt es Verbesserungsbedarf, wo läuft es besonders gut? Worin sind Erfolg und Misserfolg jeweils begründet?
- Wie bewerten Sie die Zusammenführung der Instrumente „Assistierte Ausbildung“ und „ausbildungsbegleitende Hilfen“, welche Potenziale erschließen sich hierdurch und welche Aspekte müssen künftig verstärkt Berücksichtigung finden?
- Wie fügen sich Instrumente des Lernens im Lebensverlauf in die Fördersystematik ein und wie können sie zielgerichtet eingesetzt werden, um brachliegende Potenziale zu aktivieren, etwa bei über 25-jährigen aus NEET?
- Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht Teilqualifikationen und wie schätzen Sie neue Ansätze wie Microlearning ein?
- Welcher zusätzlichen Förderinstrumente bedarf es aus Ihrer Sicht, um gerade mit Blick auf die digitalisierte Arbeitswelt Menschen mit Förderbedarf optimal auf die Herausforderungen des Erwerbslebens vorzubereiten?
- Inwiefern berücksichtigt die BA-Förderung durch spezifische Förderinstrumente immer auch eine zielgruppenspezifische Beratung?
- Welchen Wert messen Sie dem Instrument der betrieblichen Einstiegsqualifizierung bei? Wie haben sich die Zahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
- Woran liegt es Ihrer Ansicht nach, dass die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ von Jugendlichen und Unternehmen in der Vergangenheit stärker nachgefragt wurden als die „Assistierte Ausbildung“?
- Was tut die Bundesagentur für Arbeit, um das zunehmend wichtige Instrument „Teilqualifikationen“ bei der Zielgruppe der geringqualifizierten Erwachsenen über 25 Jahre als auch bei den Arbeitsagenturen vor Ort bekannter zu machen? Sehen Sie Möglichkeiten, erfolgreiche regionale Beispiele flächendeckend zu kommunizieren?

#### Fragen an Herrn Frank Neises (BIBB):

- In dem vom BIBB begleiteten Forschungsprojekt „Bildungsorientierungen und -entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote“ wurde analysiert, welche Bedingungen bei verschiedenen Ausbildungsangeboten gegeben sein müssen, um von Jugendlichen nachgefragt zu werden. Können Sie bereits absehen, welche Bedingungen dies sind und wie ggf. mithilfe geeigneter Förderinstrumente auf eine bessere Ausbildungsplatznachfrage hingewirkt werden könnte?
  - Welche Rückschlüsse lassen sich für die Ausschreibungspraxis ausbildungswilliger Unternehmen ziehen? Ergibt es vor dem Hintergrund der veränderten Angebots-Nachfrage-Relation Sinn, Unternehmen gezielt bei der Nachwuchsgewinnung zu fördern? Was können Betriebe tun, um auf die veränderten Bedingungen des Ausbildungsmarktes zu reagieren?<sup>1</sup>
- In welchen Branchen gibt es vermehrt Besetzungs- oder Versorgungsprobleme? Welche Maßnahmen empfehlen Sie diesbezüglich zur Verbesserung der Berufsorientierung bei Schülerinnen und Schülern, wie kann diese sich auf die Ausbildungsentscheidung auswirken, welche Faktoren spielen bei der Entscheidung eine besondere Rolle und gibt es hier Unterschiede zwischen der Situation Auszubildender und Studierender?
- Im BMBF-Schwerpunkt "Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung" wurden von 2011 bis 2016 bundesweit 17 Modellversuche gefördert, die erprobten, wie insb. KMU trotz Bewerbermangels bei der Ausbildung unterstützt werden können. Welche Erkenntnisse aus dem Projekt sind bisher in konkrete Förderinstrumente eingeflossen? Welche Maßnahmen wären aus Ihrer Sicht sinnvoll für Auszubildende und KMU?
- Welche Ansätze sind aus Ihrer Sicht zu wählen, um mit Hilfe öffentlicher Förderung noch stärker auf die Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung abzu zielen – also auch im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Aufwertung nichtakademischer Bildungskarrieren?
- Wie können KMU in ihren Marketingaktivitäten effektiv unterstützt werden, um passende Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu finden? Gibt es bereits erfolgreiche Förderprogramme?

#### Schwerpunkt junge Menschen:

- Was sind die häufigsten Gründe für eine Nicht-Vermittlung von Bewerberinnen und Bewerbern sowie für Ausbildungsabbruch oder -wechsel? sowie Welche Faktoren sind konkret ursächlich für die statistisch belegten hohen Abbruchquoten in gleichzeitig unbeliebten Berufen mit geringem Berufsimagen?
- Wie kann aus Ihrer Sicht die duale Ausbildung attraktiver werden / muss sie attraktiver werden? Was macht die Attraktivität von Berufen aus und wodurch ist mangelnde Attraktivität von Berufen und Branchen erklärbar? Wodurch werden Berufe „unterbewertet“, und wo liegen erfolgversprechende Handlungsansätze – in der Verbesserung von Ausbildungsbedingungen, in der Verbesserung beruflicher Perspektiven, der öffentlichen Wahrnehmung von Berufen oder generell in ihrer Bekanntheit?

---

<sup>1</sup> Hinweis des Sekretariates: Laut Auskunft von Herrn Prof. Hubert Ertl, BIBB, vom 21. April 2020 wird die gesamte erste Frage von Frau Dr. Mona Granato, BIBB, direkt in der Anhörung der Projektgruppe 6 am 4. Mai 2020 beantwortet werden. Sie hat das Projekt mitgeleitet und ist als Anhängast für die Sitzung der PG 6 vorgesehen; sie hat ihre Teilnahme bereits zugesagt.

### **Fraktion der SPD:**

Von Frau Dr. Cujai und Herrn Neises möchte die SPD erfahren, wie zukunftsfähig die heutigen Förderinstrumente sind:

- Überblick: Welche nennenswerten öffentlichen, gemeinnützigen oder tariflichen Förderinstrumente zur Weiterbildung existieren und worin sehen Sie die wesentlichen Unterschiede? An wen richten sich die Förderungen, sind sie individuell oder rein betrieblich nutzbar?
- Wie wurden die Förderangebote in den vergangenen Jahren abgerufen? Gibt es Verschiebungen zwischen den verschiedenen Förderregimen?
- Welche Erfolgskriterien und Qualitätsbemessungen von Weiterbildung bestehen oder welche würden Sie empfehlen für die fördernde Seite?
- Welche signifikanten Förderlücken analysieren Sie? Gibt es hinsichtlich digitaler Kompetenzen einen neuen Bedarf an Förderung? Wie können regionale Ausbildungsmärkte zielgerichtet gefördert werden?
- Wie verändert die digitale Transformation der Arbeitswelt die Herausforderungen an das Fördersystem? Werden beispielsweise die sozialen Disparitäten kleiner, die Zielgruppen leichter erreichbar, die Abwicklung der Förderung einfacher – oder im Gegenteil? Ist eine grundlegende Neuausrichtung der Förderkonzeption erforderlich?

### **Fraktion der AfD:**

- Welche zentralen Förderinstrumente (Stichwort: von der Schule in die Erwerbstätigkeit) gibt es? Welche haben sich als besonders effektiv erwiesen?
- Was lässt sich zu Rahmenbedingungen, Strategien und Konzepten der Förderkonzepte sagen?
- Wie bewerten Sie generell die zentralen Förderangebote? Sind sie ausreichend bekannt und transparent?
- Wie sind die regionalen Fördersysteme strukturell ausgestaltet? (Kooperationsstrukturen und zentrale Akteure an der Schnittstelle Schule – Ausbildung)
- Was sind die wichtigsten Einflussfaktoren auf die strukturelle Ausgestaltung der regionalen Fördersysteme?
- Was sind die hervorstechenden Leitlinien der Berufs- und Studienorientierung in der Schule?
- Welche Verbesserungen und Handlungsempfehlungen schlagen Sie vor?

### **Fraktion der FDP:**

- Was sind die größten Hindernisse, dass Förderinstrumente nicht so greifen wie erwünscht (fehlende Bekanntheit, bürokratischer Aufwand, zu spezifische Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme etc.)?
- Sehen Sie mit dem vorhandenen Angebot den Bedarf vor allem in qualitativer Hinsicht abgedeckt? Gibt es bestimmte Zielgruppen, bei denen Sie Handlungsbedarf/Förderlücken sehen?

- Welche Förderinstrumente sind die erfolgreichsten und sollten ausgebaut werden? Auf welche Förderinstrumente sollte man verzichten?
- Was sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für Förderprogramme (z.B. lange Förderzeiträume, eine hohe Betreuungsquote, die Stärkung des fachlichen/pädagogischen Lehr- und Ausbildungspersonals)?
- Ist die Berufswahlbereitschaft generell ausgeprägter, wenn junge Menschen Berufsorientierungsprogramme durchlaufen? Von welchen Faktoren ist dies abhängig? Welche Merkmale müssen Berufsorientierungsprogramme erfüllen, damit sie erfolgreich sind?

#### **Fraktion DIE LINKE.:**

- Wie ist die systematische Gliederung und Einordnung der bestehenden Förderinstrumente bezgl. der Handlungsfelder: Berufsorientierung/ Beratung, Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Weiterbildung? Und was beinhalten diese?
- Welche Gesetze und Förderprogramme beziehen sich auf welche Zielgruppen (Systematik)? Welche Ausgrenzungsmechanismen und Hürden verbergen sich dahinter?
- Welche Strukturreformen sind angesichts der Anforderungen Digitalisierung, europäischer Bildungsraum und Inklusion wichtig? Wo stehen wir dabei im Moment und welche Finanzierungsstrukturen braucht es für die Zukunft?

#### **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

- Wo muss Förderung ansetzen, im Betrieb, der Schule oder bei den Azubis?
- Sind die bestehenden Förderinstrumente ausreichend? Falls nein, müssen bundes- oder landesrechtliche Instrumente oder welche sonst ergänzt werden?
- Welche Förderung gibt es für Menschen mit Defiziten, welche für Menschen, die eher gut qualifiziert sind, aber Entwicklung hin zu bester Qualifikation gebrauchen könnten?
- Gelten unsere Förderinstrumente für betriebliche oder auch für schulische Ausbildung, wenn nein, warum nicht?
- Welche Förderung hilft, welche nicht, gibt es Evaluationen?
- Warum reichen die geltenden rechtlichen und sonstigen Bedingungen für gelingende Ausbildung in Betrieb und Schule nicht, um gute Ausbildung zu gewährleisten, und wo hakt es?
- Können digitale Instrumente und neue Konzepte die Defizite ausgleichen, wenn ja wo, wenn nein, wo und warum nicht?
- Kann mit mehr Förderung und Unterstützung mehr Inklusion stattfinden, um so spezielle Einrichtungen und sog. 66-er-Berufe zu reduzieren?